Die schnelle Truppe : kompetent und effizient

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schaffhauser Zivilschutz will sich nun auch für Friedenskatastrophen vorbereiten und eine schnelle und kompetente Truppe schaffen.

Schaffhausen plant Nothilfe-Formationen

Die schnelle Truppe – kompetent und effizient

R. Die Zivilschutzorganisation Schaffhausen macht sich nicht nur Gedanken über den «Zivilschutz von Morgen», sie will, nach Tschernobyl und Schweizerhalle und nach zum Teil harscher Kritik nach der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack», auch handeln. Geplant ist die Einführung von Nothilfe-Formationen für Schaden- und Katastropheneinsätze in Friedenszeiten. Sie sollen die bestehenden zivilen Organisationen unterstützen, aber auch autonom handeln können. Das verlangt nach einer intensiveren und längeren Ausbildung – und nach Freiwilligen.

Der Schaffhauser Ortschef Paul Egger: «Die Nothilfe-Formationen werden die traditionellen zivilen Organisationen personell und materiell unterstützen und ergänzen».

Kritik zeitigt Resultat...

Die Schaffhauser, im allgemeinen schnell bereit, Schwachstellen aufzuspüren und mit Kritik nicht hinter dem Berg zu halten, dazu sensibilisiert durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und «Schweizerhalle», pflegen mit «ihrem» Zivilschutz nicht immer freundlich umzugehen. Namentlich nach der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack», in der die im Einsatz stehenden Formationen nicht immer den besten Eindruck hinterliessen, segelten die Zivilschutz-Kritiker, auch auf politischer Ebene, flott vor dem Wind. Neu, und spezifisch schaffhauserisch, sind diese Erscheinungen natürlich nicht. Immerhin mögen sie dazu beigetragen haben, dass sowohl auf kantonaler als auch städtischer Ebene gewissermassen die Ärmel hochgekrempelt wurden. Die neue Doktrin: Der Zivilschutz muss kompetenter, effizienter werden, und es ist ein Instrumentarium auch für Schaden- und Katastrophenfälle in Friedenszeiten zu schaffen.

...sogar auf politischer Ebene

Inzwischen haben diese spezifisch zivilschützerischen Zielsetzungen sogar Eingang in das Legislaturprogramm des neugewählten und seit Beginn des Jahres amtierenden Stadtrates gefunden. Derart politisch abgestützt, kann der Schaffhauser Ortschef Paul Egger zur Verwirklichung seiner Ziele schreiten. Im Einklang mit dem Kanton, der inzwischen auch eine Arbeitsgruppe «Nothilfe-Formationen» ins Leben gerufen hat.

An erster Stelle: das Machbare

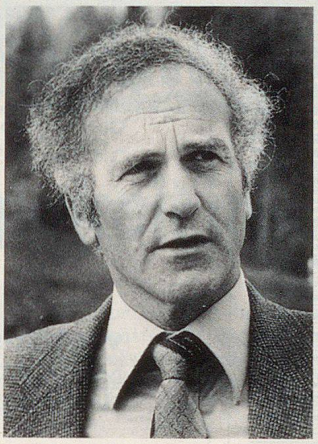
In einer ersten Phase strebt die Zivilschutzorganisation Schaffhausen allerdings Anderes – und Grundlegendes – an. «Es ist unsinnig, Millionen von Franken in Schutzraumbauten zu stekken, wenn sie dann nicht betrieben werden können», meint Ortschef Paul Egger. Demzufolge werden nun erst einmal sämtliche technische Unterlagen komplettiert, um einen Betrieb innert nützlicher Frist zu ermöglichen. Aber weil es mit den Unterlagen nicht getan ist, werden Spezialisten des Anlage- und Betriebsdienstes einer vertieften Ausbildung – mit Schwergewicht Grossschutzräume und -anlagen – unterzogen. In einer zweiten Phase soll auch die Bevölkerung einbezogen werden. «Wir möchten erreichen, dass auch Hausbesitzer und die Bevölkerung ohne Hilfe des Zivilschutzes ihre Schutzräume betreiben können», formuliert Egger das Ziel. Das dazu notwendige Wissen soll in eigens geschaffenen Informationszentren in den städtischen Quartieren vermittelt werden.

Kompetente Nothilfe-Truppe

Einen Schritt weiter geht die Stadt Schaffhausen mit der Bildung von Nothilfe-Formationen. Auch wenn die Erkenntnisse der kantonalen Arbeitsgruppe noch nicht vorliegen, die Zivilschutzorganisation der Stadt Schaffhausen hat durchaus konkrete Vorstellungen. Die Nothilfe-Formationen rekrutieren sich aus dem Pionier- und Brandschutzdienst, dem Sanitätsdienst und dem Übermittlungsdienst. Dazu kommen Zivilschutzpflichtige aus dem Bereich «Logistik», um die Einsatz-Formationen überhaupt einsetzen und leiten zu können. Und nicht zuletzt

auch, um Sold und Verpflegung sicherzustellen.
Ganz im Gegensatz zu den übrigen Formationen des Schaffhauser Zivilschutzes soll diese «Elite-Truppe» schwergewichtig bei «zivilen» Schadenereignissen zum Zuge kommen. «Dies», so Paul Egger, «in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen wie etwa der Polizei oder der Feuerwehr. Die Nothilfe-Einsatzformationen werden die traditionellen zivilen Dienste personell wie materiell ergänzen und unterstützen, bei grösseren und längerdauernden Schadenfällen gegebenenfalls auch ablösen».

Hohe Anforderung
Dies bedingt natürlich eine rasche Einsatzbereitschaft; und ein entsprechend ausgebautes Alarmsystem. Die neue Truppe muss jedoch nicht nur schnell aufgeboten werden können, sie muss auch in der Lage sein, kompetent zu handeln. Um das notwendige Wissen und Können zu erlangen, reichen die normalen Zivilschutz-Ausbildungszeiten nicht aus. Die Ausbildung muss demnach intensiviert und ausgeweitet


Paul Egger, OC Schaffhausen (Foto: Baumann)

werden. Gedacht wird beispielsweise auch an gemeinsame Übungen mit der Schaffhauser Feuerwehr, was wiederum nicht nur die Koordination erleichtern wird, sondern auch die notwendigen Kenntnisse über die Geräte des «Partners» vermittelt.

Praktische Fragen
Der Schaffhauser Ortschef geht davon aus, dass die Nothilfe-Formation dereinst 120 bis 150 Leute aus den erwähnten Diensten umfassen wird. Ausschliesslich Freiwillige. Die aber müssen erst noch gefunden werden. Und es ist den Verantwortlichen in der Schaffhauser Ortsleitung klar, dass diese Zivilschutzdienstpflichtigen, die ein Mehrfaches an Dienstleistungen als ihre «normalen» Kollegen erbringen müssen, auch entsprechend honoriert werden. Man denkt an eine Entschädigung analog der Schaffhauser Feuerwehr.

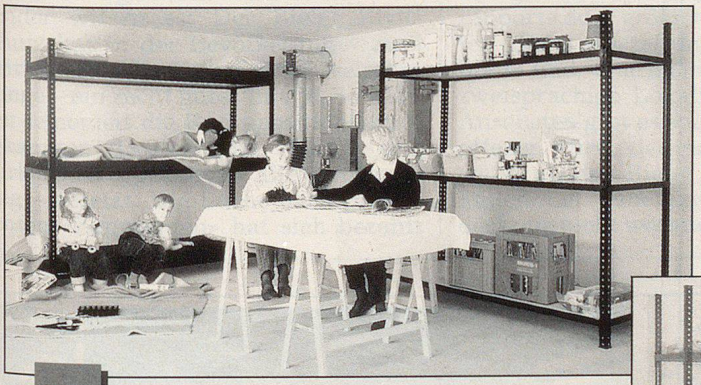
Wo ein Wille...ist auch ein Weg!
Entschieden ist noch nichts. Doch Schaffhausen ist gewillt, diesen neuen Weg zu beschreiten und arbeitet eifrig auf das Ziel Nothilfe-Formation hin. Sollte sich der Kanton nicht noch querlegen und stimmen auch die politischen Entscheidungsträger der Stadt Schaffhausen zu, dürfte die Truppe bereits 1992/93 in – einen hoffentlich übungsmässigen – Einsatz gehen: Schnell, kompetent und effizient. ▲

(Fotos: B. und E. Bührer)

ZIVILSCHUTZ-LIEGESTELLEN VON

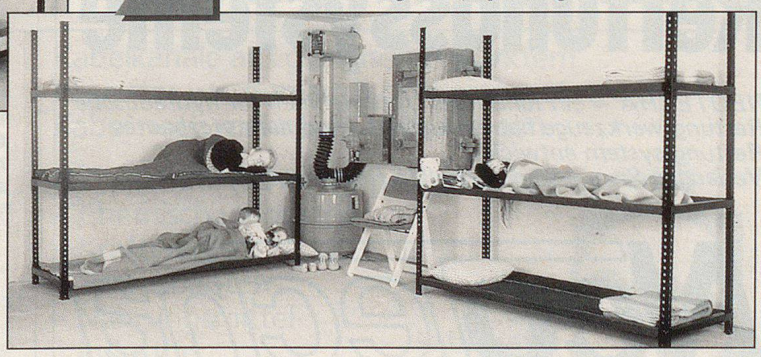
PROMECO AG

Zivilschutz
Protezione civile
Protection civile
Protecziun civila



1 Die Platzschaffenden –
dank der zusätzlichen Verwendungsmöglichkeit als Keller-, Lager- und Archiv-Gestelle.

2 Die Platzsparenden –
dank der zusammenfaltbaren Liegeflächen aus reissfestem, luftdurchlässigem Polyestergewebe.



Erhältlich in 6 verschiedenen Ausführungen. Einfache und schnelle Montage. Steckbare Stahlprofile!
Verlangen Sie Unterlagen oder eine Vorführung. Es lohnt sich!

Promeco AG Mäderstrasse 8 5400 Baden Tel. 056 21 10 08 Telefax 056 21 10 07